

KONZERT-BUREAU EMIL GÜTMANN

GEDÄCHTNIS-FEIER

FÜR

GUSTAV  
MAHLER

(† 18. MAI 1911)

MÜNCHEN

19. UND 20. NOVEMBER 1911

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO



# GUSTAV MAHLER UND DIE LEUTE

## EINE GEDÄCHTNISREDE

Vita fugax . . . Dieses Wort vom flüchtigen Leben fällt mir immer wieder ein, wenn ich sein Bild irgendwo sehe, wenn ich von ihm sagen höre, oder über ihn etwas sagen soll. Unvergeßlich bleibt es, mit welchem Ton in der Stimme er dieses Wort sprach, damals als die Abendsonne über den rotleuchtenden Schneefeldern der Toblacher Dolomiten hinunterstieg. Es war eines seiner Lieblingsworte: vita fugax . . . und wenn er es aussprach, zitterte etwas darin von der Furcht, dieses flüchtige, rennende Leben nicht halten zu können, nicht jede seiner Stunden mit dem Gehalt eines schweren Willens zu füllen und jede Stunde zur Stunde der Tat zu machen. Denn Mahler war ein Mann des Willens und der Tat. Wohl auch des Herzens, und am Herzen ist er ja gestorben. Es gibt so viele brave Menschen heut, sagt Stendhal einmal, aber das kommt davon her, weil so selten ein Mensch mit Charakter geboren wird. Mahler war einer der Seltenen mit Charakter. Sein Leben unterschied sich von dem der Braven, denn er lebte nicht wie die Leute, sondern er wurde gelebt, von seiner Idee gelebt, von seiner Idee verzehrt. Darum war sein reiches Leben immer flüchtig, darum haben die Leute, die nicht gelebt werden, dieses Leben so selten verstanden.

Es sind Leute, die es verstehen: die, die da gleich ihm sich nach der vereinsamten Stunde sehnen: „Ich bin der Welt abhanden gekommen . . . ich lebe still, in meinem Lieben, in meinem Lied.“ Oder die Europäer, die dem Chinesen nachempfinden, was wir heute hören werden: „Wohin ich gehe? Ich wand're in die Berge, ich suche Ruhe für mein einsam Herz.“ Wer sind diese Leute? Wo sie finden?

Zwei Kränze erzählen von ihnen, zwei Kränze, die auf Mahlers Grab lagen. Der eine hatte eine Schleife und die sagte: „Die schmerz-erfüllte vierte Galerie der Wiener Hofoper in unauslöschlicher Er-



innerung.“ Ja dort: auf der vierten Galerie saßen die, die fühlten, daß er gesendet war, die wußten, warum Mahler lebte, die ihn liebten, weil sie sein Werk sahen. Dort eben ist immer der Platz der Begeisterung gewesen. Sie mögen oben oft an der falschen Stelle lachen, aber was falsch und echt ist — das Urteil haben sie und ihr Herz gibt sich hin für den säenden Künstler wie der Acker im Frühjahr. Immer habe ich die Erfahrung gemacht, Mahler wirkt auf die rein und stark, die musikalisch sind ohne Musiker zu sein. Auf die, die nichts wissen von der dritten Oboe, nichts von der Judenfrage in der Musik und die dem unjüdischesten aller Musiker nichts entgegenbringen, als was man jedem Künstler entgegenbringen muß: ein bedürftiges Herz. Und so kann auch jeder Künstler zufrieden und geehrt sein, wenn er im edeln Sinn für die Leute auf der Galerie gelebt hat. Wagner war es, als ihn noch die ersten Plätze höhnten; Mahler war es und durfte sich ruhig bestätigen lassen, von denen, die sich's absparen mußten, um ihn zu hören.

Der zweite Kranz auf dem Grabe trug die Inschrift: „Der Lehrkörper und die Zöglinge der Zentral-Singschule München dem Komponisten und Dirigenten der Achten Symphonie.“ Der Kranz kam von dort, wo Mahler, von Kindern umjubelt, den reinsten und letzten Sieg seines Lebens feierte, und er kam von der Jugend. Es ist kein Zufall, denn es gibt überhaupt keinen Zufall: jeder Künstler erlebt die ihm zugebornen Geschicke. Wenn Mahler von Kindern sprach, wenn er sie lobte, weil sie so schön aussprechen, dann hatte er etwas heilandmildes, er freute sich wie sie, und dieses fühlen alle Kinder: ob ein Mensch ihnen wohl will, ob er gut ist oder nicht. Darum schmückt der zweite Kranz wie ein Sinnbild das Grab des Meisters, der die deutschen Kindertotenlieder sang, und das Grab des Vaters, der nun ruhen darf an der Seite seines eigenen Töchterchens.

Vita fugax . . . Die Leute der Vierten Galerie sind es, in denen der tote Künstler weiterlebt in unauslöschlicher Erinnerung, die Kinder sind es, die durch ihre Treue das Leben eines guten Mannes segnen. In solchen Herzen ist immer eine Gedächtnisfeier, in solchen Herzen hat der Künstler sein ewiges Leben, die *vita perpetua* der Unsterblichkeit.

GRAZ

DR. ERNST DECSEY





# TONHALLE

Montag, den 20. November, abends 8 Uhr

(Öffentliche Hauptprobe: Sonntag, den 19. November, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr)

## ORCHESTER-KONZERT

Ausführende:

Dirigent: Hofkapellmeister **BRUNO WALTER**

Soli: **M<sup>ME</sup> CHARLES CAHIER** (Alt)

**MARIE MÖHL-KNABL** (Sopran)

**WILLIAM MILLER** k. k. Hofopernsänger (Tenor)

Chor: **ORATORIEN-VEREIN AUGSBURG**

unter dem hohen Protektorate

S. K. Hoheit des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern

Orchester: **KONZERTVEREINS-ORCHESTER**

(auf 100 Künstler verstärkt)

Orgel: Hoforganist Prof. **LUDWIG MAIER**

I. ABTEILUNG:

URAUFFÜHRUNG

### „DAS LIED VON DER ERDE“

Eine Symphonie für eine Tenor- und eine Altstimme und großes Orchester  
(Dichtung aus Hans Bethge's „Chinesische Flöte“) —

1. Das Trinklied vom Jammer der Erde
2. Der Einsame im Herbst
3. Von der Jugend
4. Von der Schönheit
5. Der Trunkene im Frühling
6. Der Abschied

II. ABTEILUNG:

### ZWEITE SYMPHONIE C-moll

für großes Orchester, Soli, Chor und Orgel

1. Allegro moderato
2. Andante moderato
3. In sehr ruhig fließender Bewegung
4. „Urlicht“ (Sehr feierlich und schlicht)
5. Im Tempo des Scherzos (Sehr zurückhaltend) —  
„Der Rufer in der Wüste“, — „Der große Appell“.



## K. ODEON

Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr

# LIEDER-ABEND

MME CHARLES CAHIER

Am Klavier: Hofkapellmeister BRUNO WALTER



### PROGRAMM:

1. Frühlingsmorgen (R. Leander)  
Erinnerung (R. Leander)  
Scheiden und Meiden  
Ablösung im Sommer
2. Nicht wiedersehen  
Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald  
Hans und Grete (Volkslied)  
Starke Einbildungskraft
3. Das irdische Leben  
Wo die schönen Trompeten blasen  
Rheinlegendchen  
Wer hat dies Liedlein erdacht?
4. Ich bin der Welt abhanden gekommen (Rückert)  
Urlicht  
Ich atmet' einen linden Duft (Rückert)  
Um Mitternacht (Rückert)

Die Texte, über deren Herkunft keine Angabe gemacht ist, sind der Sammlung »Des Knaben Wunderhorn« entnommen.

Über Wunsch der Sängerin unterbleibt der Abdruck des Textes der Lieder.

.....  
Konzertflügel: BLÜTHNER aus dem Magazin von J. REISSMANN, Hoflieferant.



## „DAS LIED VON DER ERDE“

Eine Symphonie für eine Tenor- und eine Altstimme und Orchester.  
Gedicht aus Hans Bethges „Chinesische Flöte“ (Insel-Verlag).

### I. Das Trinklied vom Jammer der Erde.

Schon winkt der Wein im goldnen Pokale,  
Doch trinkt noch nicht, erst sing' ich euch ein Lied!  
Das Lied vom Kummer soll auflachend in die Seele euch klingen.  
Wenn der Kummer naht,  
Liegen wüßt die Gärten der Seele,  
Welkt hin und stirbt die Freude, der Gesang.  
Dunkel ist das Leben, ist der Tod! — —  
Herr dieses Hauses!  
Dein Keller birgt die Fülle des goldenen Weins!  
Hier, diese Laute nenn' ich mein!  
Die Laute schlagen und die Gläser leeren,  
Das sind die Dinge, die zusammen passen.  
Ein voller Becher Weins zur rechten Zeit  
Ist mehr wert als alle Reiche dieser Erde!  
Dunkel ist das Leben, ist der Tod! — —  
Das Firmament blaut ewig, und die Erde  
Wird lange feststeh'n und aufblüh'n im Lenz.  
Du aber, Mensch, wie lang lebst denn du?  
Nicht hundert Jahre darfst du dich ergötzen  
An all dem morschen Tande dieser Erde!  
Seht dort hinab! Im Mondschein auf den Gräbern  
Hockt eine wild-gespentische Gestalt —  
Ein Aff' ist's! Hört ihr, wie sein Heulen  
Hinausgellt in den süßen Duft des Lebens!  
Jetzt nehmt den Wein! Jetzt ist es Zeit, Genossen!  
Leert eure gold'nen Becher zu Grund!  
Dunkel ist das Leben, ist der Tod!

## II. Der Einsame im Herbst.

Herbstnebel wallen bläulich überm See;  
 Vom Reif bezogen stehen alle Gräser;  
 Man meint, ein Künstler habe Staub von Jade  
 Ueber die feinen Blüten ausgestreut.  
 Der süße Duft der Blumen ist verflogen;  
 Ein kalter Wind beugt ihre Stengel nieder.  
 Bald werden die verwelkten, gold'nen Blätter  
 Der Lotos-Blüte auf dem Wasser zieh'n.

Mein Herz ist müde. Meine kleine Lampe  
 Erlosch mit Knistern, es gemahnt mich an den Schlaf.  
 Ich komm' zu dir, traute Ruhestätte!  
 Ja, gib mir Ruh, ich hab' Erquickung not!  
 Ich weine viel in meinen Einsamkeiten.  
 Der Herbst in meinem Herzen währt zu lange.  
 Sonne der Liebe, willst du nie mehr scheinen,  
 Um meine bittern Tränen mild aufzutrocknen?

## III. Von der Jugend.

Mitten in dem kleinen Teiche  
 Steht ein Pavillon aus grünem  
 Und aus weißem Porzellan.  
 Wie der Rücken eines Tigers  
 Wölbt die Brücke sich aus Jade  
 Zu dem Pavillon hinüber  
 In dem Häuschen sitzen Freunde,  
 Schön gekleidet, trinken, plaudern,  
 Manche schreiben Verse nieder.  
 Ihre seidnen Aermel gleiten  
 Rückwärts, ihre seidnen Mützen

Hocken lustig tief im Nacken.  
 Auf des kleinen Teiches stiller  
 Wasserfläche zeigt sich alles  
 Wunderlich im Spiegelbilde,  
 Alles auf dem Kopfe stehend  
 In dem Pavillon aus grünem  
 Und aus weißem Porzellan;  
 Wie ein Halbmond steht die Brücke  
 Umgekehrt der Bogen. Freunde,  
 Schön gekleidet, trinken, plaudern.

## IV. Von der Schönheit.

Junge Mädchen pflücken Blumen,  
 Pflücken Lotosblumen an dem Uferrande.  
 Zwischen Büschen und Blättern sitzen sie,  
 Sammeln Blüten in den Schoß und rufen  
 Sich einander Neckereien zu.  
 Gold'ne Sonne webt um die Gestalten,  
 Spiegelt sie im blanken Wasser wider.  
 Sonne spiegelt ihre schlanken Glieder,  
 Ihre süßen Augen wider,  
 Und der Zephir hebt mit Schmeichelkosen  
 Das Gewebe ihrer Aermel auf,  
 Führt den Zauber ihrer Wohlgerüche  
 Durch die Luft. — O sieh, was tummeln  
 Sich für schöne Knaben dort,



An dem Uferrand auf mut'gen Rossen,  
 Weithin glänzend wie die Sonnenstrahlen;  
 Schon zwischen dem Geäst der grünen Weiden  
 Trabt das jungfrische Volk einher!  
 Das Roß des einen wiehert fröhlich auf  
 Und scheut und saust dahin,  
 Ueber Blumen, Gräser wanken hin die Hufe,  
 Sie zerstampfen jäh im Sturm die hingesunk'nen Blüten.  
 Hei, wie flattern im Taumel seine Mähnen,  
 Dampfen heiß die Nüstern!  
 Goldne Sonne webt um die Gestalten,  
 Spiegelt sie im blanken Wasser wider.  
 Und die schönste von den Jungfrau'n sendet  
 Lange Blicke ihm der Sehnsucht nach.  
 Ihre stolze Haltung ist nur Verstellung.  
 In dem Funkeln ihrer großen Augen,  
 In dem Dunkel ihres heißen Blicks  
 Schwingt klagend noch  
 Die Erregung ihres Herzens nach.

## V. Der Trunkene im Frühling.

Wenn nur ein Traum das Leben ist,  
 Warum denn Müh' und Plag'!?  
 Ich trinke, bis ich nicht mehr kann,  
 Den ganzen lieben Tag!  
 Und wenn ich nicht mehr trinken kann,  
 Weil Kehl' und Seele voll,  
 So tauml' ich bis zu meiner Tür  
 Und schlafe wundervoll!  
 Was hör' ich beim Erwachen? Horch!  
 Ein Vogel singt im Baum.  
 Ich frag' ihn, ob schon Frühling sei, —  
 Mir ist als wie im Traum.  
 Der Vogel zwischert: Ja! Ja! Der Lenz ist da,  
 Sei kommen über Nacht!  
 Aus tiefstem Schauen lauscht' ich auf,  
 Der Vogel singt und lacht!  
 Ich fülle mir den Becher neu  
 Und leer' ihn bis zum Grund  
 Und singe, bis der Mond erglänzt  
 Am schwarzen Firmament!  
 Und wenn ich nicht mehr singen kann,  
 So schlaf' ich wieder ein.  
 Was geht mich denn der Frühling an!?  
 Laßt mich betrunken sein!



## VI. Der Abschied.

Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge.  
 In alle Täler steigt der Abend nieder  
 Mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.  
 O sieh! wie eine Silberbarke schwebt der Mond  
 Am blauen Himmelssee herauf.  
 Ich spüre eines feinen Windes Weh'n  
 Hinter den dunklen Fichten! —  
 Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel.  
 Die Blumen blassen im Dämmerchein.  
 Die Erde atmet voll von Ruh' und Schlaf.  
 Alle Sehnsucht will nun träumen,  
 Die müden Menschen geh'n heimwärts,  
 Um im Schlaf vergess'nes Glück  
 Und Jugend neu zu lernen!  
 Die Vögel hocken still in ihren Zweigen.  
 Die Welt schläft ein! —  
 Es wehet kühl im Schatten meiner Fichten.  
 Ich stehe hier und harre meines Freundes!  
 Ich harre sein zum letzten Lebewohl. —  
 Ich sehne mich, o Freund, an deiner Seite  
 Die Schönheit dieses Abends zu genießen.  
 Wo bleibst du? du läßt mich lang allein;  
 Ich wandle auf und nieder mit meiner Laute  
 Auf Wegen, die von weichem Grase schwellen.  
 O Schönheit! o ewigen Liebens, Lebens trunk'ne Welt! — —

-----  
 Er stieg vom Pferd und reichte ihm  
 Den Trunk des Abschieds dar.  
 Er fragte ihn, wohin er führe  
 Und auch warum es müßte sein. —  
 Er sprach, seine Stimme war umflort:  
 Du mein Freund,  
 Mir war auf dieser Welt das Glück nicht hold!  
 Wohin ich geh'?  
 Ich geh' und wand're in die Berge. —  
 Ich suche Ruhe, Ruhe für mein einsam Herz.  
 Ich wandle nach der Heimat! meiner Stätte!  
 Ich werde niemals in die Ferne schweifen.  
 Still ist mein Herz und harret seiner Stunde!  
 Die liebe Erde  
 Allüberall blüht auf im Lenz  
 Und grüßt auf's neu!  
 Allüberall und ewig, ewig, ewig  
 Blauen licht die Fernen!  
 Ewig!



## ZWEITE SYMPHONIE

für großes Orchester, Chor und Soli.

Orchesterbesetzung: Vier Flöten (auch kleine Flöten), vier Oboen (einschl. zwei Englischhörner), zwei Es-Klarinetten, drei Klarinetten (einschl. Baß-Klarinette), vier Fagotten (einschl. zwei Kontrafagotten), sechs Hörner, sechs Trompeten, vier Posaunen, eine Kontrabaßtuba (außerdem im V. Satz in der Ferne: vier Hörner, vier Trompeten); sechs Pauken, große Trommel, Becken, Tamtam, Triangel, kleine Trommel, Glockenspiel, Glocken, Ruthe (in der Ferne: Pauken, große Trommel, Becken, Triangel); Orgel; zwei Harfen; Streichquintett.

### IV. Satz (Altsolo). „Urlicht“

O Röslein rot!  
 Der Mensch liegt in größter Not!  
 Der Mensch liegt in größter Pein!  
 Je lieber möcht' ich im Himmel sein!  
 Da kam ich auf einen breiten Weg;  
 Da kam ein Engelein und wollt' mich abweisen.  
 Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen.  
 Ich bin von Gott und will wieder zu Gott!  
 Der liebe Gott wird mir ein Lichtchen geben,  
 Wird leuchten mir bis in das ewig selig Leben! —  
 (Aus »Des Knaben Wunderhorn«.)

### V. Satz (Chor, Sopran- und Altsolo).

Auferstehn, ja auferstehn wirst du,  
 Mein Staub, nach kurzer Ruh!  
 Unsterblich Leben  
 Wird, der dich rief, dir geben!  
 Wieder aufzublühn, wirst du gesät!  
 Der Herr der Ernte geht  
 Und sammelt Garben  
 Uns ein, die starben! (Klopstock.)

O glaube, mein Herze, glaube:  
 Es geht dir nichts verloren!  
 Dein ist, was du gesehnt!  
 Dein, was du geliebt,  
 Was du gestritten!  
 O glaube:  
 Du wardst nicht umsonst geboren!  
 Hast nicht umsonst gelebt, gelitten!  
 Was entstanden ist, das muß vergehen!  
 Was vergangen, auferstehen!  
 Hör auf zu beben!  
 Bereite dich zu leben!  
 O Schmerz! Du Alldurchdringer!  
 Dir bin ich entrungen!  
 O Tod! Du Allbezwinger!  
 Nun bist du bezwungen!  
 Mit Flügeln, die ich mir errungen,  
 In heißem Liebesstreben  
 Werd' ich entschweben  
 Zum Licht, zu dem kein Aug' gedrungen!  
 Sterben werd' ich, um zu leben!  
 Auferstehn, ja auferstehn wirst du,  
 Mein Herz, in einem Nu!  
 Was du geschlagen,  
 Zu Gott wird es dich tragen! (Gustav Mahler.)





JAHRESZEITENSAAL Mittwoch, **22.** November, abends **8** Uhr

## CONFÉRENCE LOUIS THOMAS

(Maitre de Conférences à l'Université Nouvelle de Bruxelles)

„Die französische Musik unserer Zeit“

und

## LIEDER-ABEND

moderner französischer und russischer Komponisten

# RAYMONDE DELAUNOIS

Ch. van den Borren im L'Art Moderne:

„... Schülerin von Mary Garden und R. Von Zur Mühlen hat sie es zur vollendeten Sängerin gebracht. Aber nicht dies ist das Charakteristische dieser ungewöhnlichen Erscheinung. Klein, schmal, ein Tanagrafigürchen, originell und kultiviert gekleidet, mit einer Stimme, die voll und pathetisch, zugleich auch klein und flatternd sein kann, fast bis zur Uebertreibung persönlich in ihrer ursprünglichen und doch wieder raffinierten Art zu singen — diese seltsame Mischung wird durch eine vollendete geistige und ästhetische Kultur gebunden, der man im Konzertsaal mit Staunen begegnet. Sie ist nicht nur die ideale Interpretin der Musik von Chausson, Duparc, Moussorgsky, Debussy, sie bringt auch die wundervollen Verse Verlaines oder Maeterlincks zu ihrem vollen Recht. — Die Lyrikerin des Konzertsales.“

Gesänge von Cesar Franck, Duparc, Chausson, Charles Bordes, Borodin, Moussorgsky, Debussy (zum Teil zum erstenmal).

Am Klavier: Prof. Heinrich Schwartz.

Karten à M. **4.10, 3.10, 2.—, 1.—** (einschl. Steuer).

JAHRESZEITENSAAL Freitag, **24.** November, abends **8<sup>1/4</sup>** Uhr

## Einzige Vorlesung

# KARL SCHÖNHERR

Zum erstenmal — Aus dem Manuskript:

Fuhrmanns Engele — Die Mutter (biographische Skizze) — Die Rauber — Kindstauf’.

Karten à M. **5.10, 4.10, 3.10, 2.—, 1.—** (einschl. Steuer).

Kartenverkauf: **Amtl. Bayer. Reisebureau**, vorm. Schenker & Co., **Promenadepl. 16.**

## PAUL STEFAN: GUSTAV MAHLER

:-: Eine Studie über Persönlichkeit und Werk :-:

ZWEITE, ergänzte und vermehrte AUFLAGE (binnen Jahresfrist) soeben erschienen mit zwei Bildern, darunter die letzte Aufnahme Mahlers, und mit einer Faksimile-Partiturseite

**Preis M. 2.—. Verlag R. Piper & Co., München**

Aus den Besprechungen der ersten Auflage:

Ferd. Pohl in den Hamburger Nachrichten: „In einer ausgezeichnet geschriebenen Studie von feinstem Stilgefühl und meisterhaft beherrschter Sprachinstrumentation getragen, voll von Liebe, Verehrung und Bewunderung, spricht Paul Stefan über Gustav Mahler, den Menschen und Künstler. — Das Buch, warm und glänzend wie es ist, berührt als schriftstellerische Leistung sehr sympathisch.“

Dr. Walter Niemann in den Leipziger Neuesten Nachrichten: „— die überzeugte, bedingungslos zustimmende Bekenntnisschrift eines hochkultivierten, sachlich musikalisch und allgemein gebildeten Aestheten von stilistisch feingeschliffener und anschaulicher Darstellungskraft und warmem, phantasievollem und durchaus künstlerischem Empfinden.“





JAHRESZEITENSAAL

SAISON 1911/12

# „DIE GROSSSTADT“

## EIN VORTRAGSZYKLUS IN SECHS ABENDEN

1. Dienstag, 24. Oktober 1911, abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:  
„Entwicklung und Verwaltung“ Bürgermeister Dr. Georg Reicke, Berlin
2. Dienstag, 7. November 1911, abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:  
„Der Mechanismus“ Reichstagsabg. Dr. Friedr. Naumann, Berlin
3. Dienstag, 28. November 1911, abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:  
„Börse und Warenhaus“ **Georg Bernhard** (-Plutus), Berlin
4. Dienstag, 5. Dezember 1911, abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:  
„Das geistige Leben“ Professor Dr. Oskar Bie, Berlin
5. Dienstag, 9. Januar 1912, abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:  
„Aus der Tiefe“ Staatsanwalt Dr. Erich Wulffen, Dresden
6. Dienstag, 30. Januar 1912, abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:  
„Die Lebensformen“ **Hermann Bahr**, Wien

———— Populäre Preise. ————

Karten (für jeden Abend) à Mk. **3.10, 2.05, 1.50, 1.—** (einschl. Steuer).

JAHRESZEITENSAAL

Samstag, 2. und Sonntag, 3. Dezember  
nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

## ZWEI WOHLTÄTIGKEITS-MATINÉEN

# DES PARISER MODENKÖNIGS PAUL POIRET

(UNTER DEM PROTEKTORAT EINES DAMENKOMITEES)

Frau Erna Grautoff-Heinemann: Ziele und Aufgaben der modernen Bekleidungskunst.

Conférence Paul Poiret: La Dame à la mode.

**Kostümvorfürungen (neueste Creationen Poiret)**

:: durch **Probierdamen** und **Kinematographie.** ::

Karten à Mk. **6.20, 4.10, 3.10, 2.—, 1.—** (einschl. Steuer) für jeden Abend.

Kartenverkauf: Amtliches Bayer. Reisebureau (vorm. Schenker & Co.) Promenadeplatz 16



JAHRESZEITENSAAL Donnerstag, **30.** November, abends **8** Uhr

Einziger Klavier-Abend

## MAX PAUER

Leipziger Zeitung: — Jene überpersönliche, befreiend und erhebend wirkende Manneskunst, die seit dem Hinscheiden Hans v. Bülow's und dem Feiern d'Alberts leider nur allzurar geworden ist. — Dresdner Anzeiger: Für mich ist, seit d'Albert vom Podium abtrat, Pauer der Größte am Klavier. — Vossische Zeitung, Berlin: Ich muß Pauer in Superlativen preisen, sein Abend bereitete eine jener seltenen Freuden, die nur ein Großer, Begnadeter gewähren kann. — Münchner Neueste Nachrichten: Ein Klavierspieler allerersten Ranges — eine ganz fabelhafte Leistung.

Programm: FRIEDEMANN BACH, BEETHOVEN, KIRCHNER, LISZT,  
TSCHAIKOWSKY, KÖHLER.

Karten à M. **4.10, 3.10, 2.—, 1.—** (einschl. Steuer).

TONHALLE

Donnerstag, **30.** November, abends **8** Uhr

SYMPHONIE-KONZERT mit dem Konzertvereins-Orchester

zu populären Preisen

veranstaltet von

## Maestro STEFANO GIGLIO

Dirigent der Philharmonie und der Sta. Caecilia in Palermo.

Programm: CHERUBINI: Medea-Ouvertüre; MOZART: Symphonie D-dur (K.-V. N. 504);  
LISZT: „Orpheus“, symphonische Dichtung; BEETHOVEN: Siebente Symphonie.

Karten à M. **3.10, 2.05, 1.—, und 50** Pf. (einschl. Steuer).

TONHALLE

Montag, **11.** Dezember, abends **8** Uhr

ZWEITES SYMPHONIE-KONZERT

mit dem Konzertvereins-Orchester

veranstaltet von Kapellmeister

## ALFRED FEITH

SOLIST:

## IGNAZ FRIEDMAN (Klavier)

Programm: WAGNER: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“; LISZT: Klavierkonzert Es-dur; FLORENT SCHMITT: „Etude symphonique“ nach E. A. Poe (erste Ausführung); BERLIOZ: Fantastische Symphonie.

Karten à M. **5.10, 4.10, 3.10, 2.—, 1.—** (einschl. Steuer).

Kartenverkauf: Amtl. Bayer. Reisebureau vormals Schenker & Co., Promenadeplatz 16





KONZERT-BUREAU EMIL GUTMANN



K. ODEON

Sonntag, **26.** November, abends **8** Uhr

EINZIGES KONZERT

des Violinvirtuosen

**FERENCZ HEGEDÜS**

Am Klavier: Cornelius Dokkum

Programm:

Beethoven, Tartini, Cesar Franck, Bruch, Richard Strauß, Novacek.

Karten à M. **5.10, 4.10, 3.10, 2.—, 1.—** (einschl. Steuer).

JAHRESZEITENSAAL Mittwoch, **29.** November, abends **8** Uhr

MUSIKALISCH - LITERARISCHE

**WOHLTÄTIGKEITS - SOIREE**

des Vereins Frauenerwerb München.

Mitwirkend:

Frau Amalie Löwe (Gesang) Am Klavier: Ferdinand Löwe

Arrigo Serato (Violine) Am Klavier: Philipp Schlatter

Emmy Braun (Klavier) — Mary Behrens-Lincke (Gesang) — Else Hoffmann  
(Lieder zur Laute) — Karl Ettlinger (eigene Dichtungen) — Carry Brachvogel  
(eigene Dichtungen) — Joseph Ludl (Humoristisches).

Karten à M. **6.20, 5.10, 4.10, 3.10, 2.05, 1.50** (einschl. Steuer).

BAYERISCHER HOF Sonntag, **17.** Dezember, abends **8** Uhr

II. KAMMERMUSIK-ABEND

(im Abonnement)

**HEYDE-QUARTETT**

(Konzertvereins-Quartett)

Erhard Heyde (1. Violine)

Philipp Braun (2. Violine)

Joseph Stiglitz (Viola)

Gerald Maas (Violoncell)

mitwirkend:

**FERDINAND LÖWE** (Klavier).

SCHUBERT-BRAHMS-ABEND

Brahms: Streichquartett C-moll, op. 51, Nr. 1; Klavierquintett F-moll, op. 34;

Schubert: Streichquartett D-moll, op. posth. (Der Tod und das Mädchen).

Karten à M. **4.10, 3.10, 2.—, 1.—** (einschl. Steuer).

Kartenverkauf: Amtl. Bayer. Reisebureau, vormals Schenker & Co., Promenadeplatz 16





# GUSTAV MAHLERS WERKE

## IN DER UNIVERSAL-EDITION

### I. SYMPHONIEN UND CHORWERKE MIT ORCHESTER

Das Lied von der Erde	
3391	Klavierauszug mit Text (J. V. v. Wöss) . . . . . M. 7.50

#### Symphonie I in D-dur

947	Klavierauszug zu 4 Händen (Br. Walter) . . . . . M. 7.50
946	Taschenpartitur (16 <sup>o</sup> ) . . . . . „ 6.—

#### Symphonie II in C-moll

949	Klavierauszug zu 4 Händen (Br. Walter) . . . . . „ 7.50
2937	2 Klaviere zu 4 Händen (H. Behn) . . . . . „ 6.—
2948	Taschenpartitur (16 <sup>o</sup> ) . . . . . „ 6.—
938	Altsolo: »Urlicht«, Gesang und Klavier . . . . . „ 1.—

#### Symphonie III in D-moll

951	Klavierauszug zu 4 Händen (J. V. v. Wöss) . . . . . „ 7.50
950	Taschenpartitur (16 <sup>o</sup> ) . . . . . „ 6.—
2943	Altsolo: »O Mensch! Gib acht«, Gesang und Klavier . . . . . „ 1.20

#### Symphonie IV in G-dur

2946	Sopransolo: »Wir genießen die himmlischen Freuden«, Gesang und Klavier „ 1.80
953	Klavierauszug zu 4 Händen (J. V. v. Wöss) . . . . . „ 7.50
952	Taschenpartitur (16 <sup>o</sup> ) . . . . . „ 6.—

#### Symphonie VI in A-moll

2775	Klavierauszug zu 4 Händen (A. Zemlinsky) . . . . . „ 12.—
2774	Kleine Partitur . . . . . „ 6.—

#### Symphonie VII

2984	Klavierauszug zu 4 Händen (Casella) . . . . . „ 12.—
2985	Kleine Partitur . . . . . „ 6.—

#### Symphonie VIII

2660	Klavierauszug mit Text (J. V. v. Wöss) . . . . . „ 12.—
3000	Kleine Partitur . . . . . „ 10.—

In Kürze erscheint:

3390	Klavierauszug zu 4 Händen (A. Neufeld) . . . . . „ 12.—
------	---

#### Das klagende Lied

1694	Klavierauszug mit Text . . . . . „ 5.—
------	--

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung — Orchester materiale nach Vereinbarung

## Universal-Edition A.-G., Leipzig-Wien





# GUSTAV MAHLERS WERKE

IN DER UNIVERSAL-EDITION

## II. LIEDER FÜR EINE SINGSTIMME MIT ORCHESTERBEGLEITUNG

- U.E. Nr.      **A. Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“**  
 1691/92      Ausgabe für eine Singstimme mit Klavierbegleitung, 2 Bände à M. 3.—

Inhalt: 1. Der Schildwache Nachtlied. 2. Verlorne Müh'. 3. Trost im Unglück. 4. Wer hat dies Liedlein erdacht? 5. Das irdische Leben. 6. Des Antonius von Padua Fischpredigt. 7. Rheinlegendchen. 8. Lied des Verfolgten im Turme. 9. Wo die schönen Trompeten blasen. 10. Lob des hohen Verstands. 11. Es sungen drei Engel (aus der III. Symphonie). 12. Urlicht (Altsolo aus der II. Symphonie).

Orchestermateriale nach Vereinbarung

- B. Lieder eines fahrenden Gesellen**  
 1690      Ausgabe für eine tiefe Stimme mit Klavierbegleitung . . . . . 3.—

Inhalt: 1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht. 2. Ging heut' morgen übers Feld. 3. Ich hab' ein glühend' Messer. 4. Die zwei blauen Augen.

- C. Kindertotenlieder**  
 2776      Ausgabe für eine Stimme mit Klavierbegleitung . . . . . 4.—

Inhalt: 1. Nun will die Sonn' so hell aufgehn. 2. Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen. 3. Wenn dein Mütterlein. 4. Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen. 5. In diesem Wetter.

- D. Diverse Lieder**  
                  Ausgabe für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
- |          |  |        |
|----------|--|--------|
| 2777     | Blicke mir nicht in die Lieder . . . . .                   | 1.20   |
| 2778     | Ich atmet' einen linden Duft . . . . .                     | 1.20   |
| 2779/80  | Ich bin der Welt abhanden gekommen, hoch, mittel . . . . . | à 1.50 |
| 2781/81a | Liebst du um Schönheit, hoch, mittel . . . . .             | à 1.20 |
| 2782/82a | Revelge, hoch, mittel . . . . .                            | à 2.—  |
| 2783     | Der Tambour'sell . . . . .                                 | 1.80   |
| 2997/97a | Um Mitternacht, hoch, mittel . . . . .                     | à 1.50 |

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung

**Universal-Edition A.-G., Leipzig-Wien**



TONHALLE

Donnerstag, 7. Dezember, abends 8 Uhr

# GROSSE FESTAKADEMIE

veranstaltet vom

Flotten-Verein der österreichisch-ungarischen Kolonie in Bayern  
(unter dem Protektorat Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich)

---

I. Abteilung

Dirigent: Hofkapellmeister **HUGO REICHENBERGER**, Wien

Solisten:

## ERNEST VAN DYCK

k. u. k. Kammersänger, Erster Tenor der Großen Oper Paris  
Gast der Festspiele Bayreuth

**GERMAINE SCHNITZER** (Klavier) **GEZA VON KRESZ** (Violine)

Orchester: Das Symphonie-Orchester des Konzertvereins

II. Abteilung

(WIENER-ABEND)

## FRANZ LEHAR

mit dem Konzertvereins-Orchester, unter Mitwirkung von Gesangs-Sternen der Operette.

Karten à M. 12.20, 10.20, 8.20, 6.20, 4.10, 3.10 und 2.—

---

Kartenverkauf: Amtl. Bayer. Reisebureau vormals Schenker & Co., Promenadeplatz 16



# KONZERT-BUREAU EMIL GUTMANN

## Repertoire:

### November:

Dienstag,	21.	Françoise Morin, Klavier-Abend	(Bayerischer Hof)
Mittwoch,	22.	Raymonde Delaunois, Lieder-Abend	(Jahreszeiten)
Donnerstag,	23.	Vorträge über moderne Kunst II. Dr. Martin Wackernagel, „Ferdinand Hodler“	(Moderne Galerie)
Freitag,	24.	Karl Schönherr, Einzige Vorlesung aus eigenen (ungedruckten) Werken	(Jahreszeiten)
Sonntag,	26.	Sent M'ahesa, Neue Tänze (Matinée)	(Schauspielhaus)
Sonntag,	26.	Ferencz Hegedüs, Einziger Violinabend	(Kgl. Odeon)
Montag,	27.	Janina Lada, Klavier-Abend	(Bayerischer Hof)
Dienstag,	28.	Die Großstadt III. „Börse und Warenhaus“. Georg Bernhard (Plutus)	(Jahreszeiten)
Dienstag,	28.	Jascha Spiwakowski, Klavier-Abend	(Bayerischer Hof)
Mittwoch,	29.	Musikalisch-literarische Wohltätigkeits-Soirée des Vereins „Frauen-erwerb“. Mitwirkend: u. a. Direktor Ferdinand und Amalie Löwe, Arrigo Serato, Emmy Braun, Else Hoffmann, Carry Brachvogel, Karl Ettlinger, Mary Behrens-Lincke, Joseph Ludl	(Jahreszeiten)
Mittwoch,	29.	Germaine Schnitzer, II. Klavier-Abend	(Bayerischer Hof)
Donnerstag,	30.	Symphonie-Konzert mit dem Konzertvereinsorchester Dirigent: Stefano Giglio	(Tonhalle)
Donnerstag,	30.	Max Pauer, Einziger Klavier-Abend	(Jahreszeiten)
Donnerstag,	30.	Elsa Krocker, Lieder-Abend	(Bayerischer Hof)

### Dezember:

Freitag,	1.	Orobio de Castro, (Violoncello) Prof. Heinr. Schwartz (Klavier)	Sonaten-Abend (Bayerischer Hof)
Samstag,	2.	I. Wohltätigkeitsmatinée Paul Poiret (aus Paris)	(Jahreszeiten)
Sonntag,	3.	II. Wohltätigkeitsmatinée Paul Poiret	(Jahreszeiten)
Sonntag,	3.	Ungarisches Streich-Quartett, Kammermusik-Abend	(Jahreszeiten)
Dienstag,	5.	Die Großstadt IV. „Das geistige Leben“ Pr. Dr. Oscar Bie	(Jahreszeiten)
Donnerstag,	7.	Wohltätigkeitsakademie des Flottenvereins der österr.-ungar. Kolonie in Bayern. Mitwirkend u. a.: (I. Abteilung) Ernest van Dyck, Germaine Schnitzer, Géza von Kresz, Hofkapellmeister Hugo Reichenberger. (II. Abteilung: „Wiener Abend“) Franz Léhar	(Tonhalle)
Montag,	11.	II. Symphonie-Konzert mit dem Konzertvereinsorchester, Dirigent Alfred Feith, Mitwirkend: Ignaz Friedman (Klavier)	(Tonhalle)
Donnerstag,	14.	Vorträge über moderne Kunst III. Julius Meier-Graefe, „Hans von Marées“	(Moderne Galerie)
Donnerstag,	14.	Paula Wienecke, Klavier-Abend	(Bayerischer Hof)
Freitag,	15.	Gita Lenàrt-Vago, Lieder-Abend	(Jahreszeiten)
Freitag,	15.	Paula Grosberg, Klavier-Abend	(Bayerischer Hof)
Samstag,	16.	Leila S. Hölterhoff, Lieder-Abend	(Jahreszeiten)
Sonntag,	17.	Heyde-Quartett, II. Kammermusik-Abend Mitwirkend: Ferdinand Löwe (Klavier)	(Bayerischer Hof)

Kartenverkauf ausschließlich im **Amtlichen Bayer. Reise-Bureau**, vormals Schenker & Co., **Promenadeplatz 16, Tel. 4700.**

Kassastunden an Wochentagen von 9-1 und 3-6 Uhr.



Programm

Uraufführung "Lied von der Erde"  
München, 19.u.20.Nov.1911

Geschenk von Frau Eleonore  
Hachländer  
Archiveingang: März 1979